

# Alte Meister frönen dem Freejazz

Es ist eines der ambitioniertesten Festivals der Stadt und erfreut sich auch in der überregionalen Musiker-Szene eines überaus guten Rufs. Das Freejazzfestival 2022 soll im April stattfinden. Aber vorher gibt es auch schon was für die Fans.

VON STEFAN UHRMACHER

**SAARBRÜCKEN** Das Prinzip Hoffnung ist ganz wichtig, sagt Stefan Winkler: „Das Prinzip Hoffnung, dass das 7. Freejazzfestival wie geplant stattfinden kann und dass künftig eine risikofreiere Fortführung unserer Projekte möglich sein wird.“ Ja, in Pandemiezeiten gleicht das Organisieren ambitionierter Kulturprojekte einer Sisyphusarbeit.

Dennoch ist es Winkler als künstlerischem Kopfwiedergelungen, ein stattliches Programm auf die Beine zu stellen: Das „7. FreeJazzFestival Saarbrücken“ von Mittwoch, 6., bis Sonntag, 10. April, verspricht, seinen viel gelobten Vorgängern in nichts nachzustehen. Als Veranstalter agiert einmal mehr der kleine Verein FreeJazzSaar, dessen 1. Vorsitzender Winkler ist.

Das letzte Freejazzfestival (Mittwoch, 10. April, SR 2 Kulturradio zu hören; siehe Info) war

**„Musikalisch und atmosphärisch außergewöhnlich gut gelungen“.**

Stefan Winkler  
über das Freejazzfestival 2021

eine schwierige Geburt, mit der, so Winkler, „coronabedingten Absage 2020 und der Verschiebung 2021 (von Frühjahr auf Herbst), mit großen Problemen mit den Einreiseformalitäten verschiedener Musiker und schließlich dem kurzfristigen krankheitsbedingten Ausfall der Headliner Brötzmann und Cooper-Moore“. Dennoch darf Winkler die Nummer sechs „als musikalisch und atmosphärisch außergewöhnlich gut gelungen“ verbuchen.

Förderer sind 2022 nun das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlands, das Kulturrat Saarbrücken, die Heinrich-Böll-Stiftung, Saartoto und die Sparkasse Saarbrücken. Hinzu kommen „großzügige private Spenden“, sagt Stefan Winkler.

„Auch das 7. Festival findet im bewährten fünfzügigen Format statt, das nicht nur Live-Improkonzerte eingespielter Gruppierungen anbietet, sondern wieder auch Premieren von speziell zusammengestellten En-



Mit einem „Alexander von Schlippenbach Birthday Special“ wird der Geburtstag des Pianisten zum Festival-Auftakt gefeiert.

FOTOS (4): FESTIVAL



Die argentinische Saxophonistin Ada Rave spielt mit ihrem Trio zum Festival-Prolog.



Barry Altschul und Joe Fonda (hier mit dem Saxophonisten John Irabagon) spielen zum Auftakt des Freejazzfestivals.

sembles.“ Ein weites internationales Spektrum werde abgebildet, „wobei neben Musikern der jüngeren und mittleren Generation auch einige Pioniere sowie regionale Musiker mit eingebunden sind“.

Eine dezidierte inhaltliche Klammer sei nicht vorgesehen, betont Winkler, denn die letzten beiden Jahre hätten gezeigt, dass „jegliche thematische Planung sich nicht bis zur Realisierung durchhalten lässt und oft kurzfristige Umstellungen des Lineups erforderlich sind“.

Dennoch offenbart die 22er-Programmfolge einen durchgehenden Schwerpunkt auf dem Saxofon, dem Jazzinstrument schlechthin. Außerdem hat Winkler seiner Großveranstaltung einen knappen Titel vorangestellt: „Sunny's time now“. So heißt der Dokumentarfilm über den Schlagzeuger Sunny Murray, der am Mittwoch beim Festival-„Prolog“ (19 Uhr) im Kino Achteinhalb (Nauwieserstraße 19) zu sehen ist. Anschließend steht der Luxemburger Regisseur des Streifens, Antoine Prum, zum Publikumsgespräch bereit.

Beim Livekonzert des Abends möchte die argentinische Saxophonistin Ada Rave mit ihrem Trio „in freier Improvisation die Grenzen der instrumentalen Klangerzeugung ausloten“; ihre Partner sind Nicola Hein (Gitarre) und Kontrabassist Wilbert de Joode.

Einen attraktiven weiteren Akzent soll der 84. Geburtstag eines Freejazzers der ersten Generation setzen: „Ale-

xander von Schlippenbach Birthday Special“ ist der Festival-„Auftakt“ am Donnerstag, 7. April, dem Wiegenfest des Berliner Pianisten, im Garelyhaus (Eisenbahnstraße 14) überschrieben, wo Schlippenbach sich mit illustrierter Verstärkung präsentiert: „Es ist schon etwas Besonderes, dass wir ein Aufeinandertreffen des Geburtstagskinds Alex von Schlippenbach mit der Schlagzeuglegende Barry Altschul arrangieren konnten“, frohlockt Winkler.

Dritter in dem US-deutschen Piano trio mit Schlippenbach und Altschul ist der Altmeister Joe Fonda am Bass. Mit überwiegend saarländischer Verstärkung wird sich der Dreier im Finale zum Oktett vergrößern. „Dazwischen wird der ZEIT-Reporter Ulrich Stockin einem Podiumsgespräch mit Schlippenbach die Entwicklungsgeschichte des europäischen Freejazz Revue passieren lassen.“

Im weiteren Verlauf macht das Festival am bewährten Hauptspielort Station, dem Gemeindezentrum Alte Kirche beim St. Johanner Markt: Am Freitag, dem 1. Festivaltag (19.30 Uhr), schickt Winkler „3Domfactor“ auf die Bühne, Barry Altschuls „aktuelles New Yorker Powertrio“ mit Joe Fonda und dem Saxophonisten Jon Irabagon.

Niederländisch-slowenisch-kanadisch kommt dann der schlagzeuglose Dreier „Fish-Scale“ mit Ab Baars (Saxofon), Kaja Drakler (Piano) und Joe Williamson (Bass) daher; er unterstreicht die Internationalität des Festivals ebenso wie in „klassischer Jazztriobesetzung“ die Musiker Ken Vandermark (Saxofon; USA), Mark Tokar (Bass; Ukraine) und Klaus Kugel (Schlagzeug) aus Lindenbergl.

Auf entsprechendem Niveau geht es samstags am 2. Festivaltag (19.30 Uhr) weiter. Unter dem Nenner „Jones Jones“ improvisieren die Free-Pioniere Larry Ochs (Saxofon; New York), Mark Dresser (Bass; Los Angeles) und Vladimir Tarasov (Schlagzeug; Vilnius). Mit „Wurzeln im Progressivrock“ ist das High-Energy-Quartett „Entrainment“ aus Frank Gratkowski (Saxofon; Hamburg), Kazu Uchihashi (Gitarre; Osaka), Dan P. Sundland (Bass; Oslo) und Steve Heather (Schlagzeug; Melbourne) bei der Sache.

Nicht fehlen darf der Lokalmata-



Stefan Winkler ist Kopf und Herz des Freejazzfestivals.

dor Christof Thewes (Posaune), hier mit seinem überregional besetzten Vierer „Ruf der Heimat“ mit Jan Roder (Bass), Willi Kellers (Schlagzeug) und Thomas Borgmann am Saxofon. Borgmann leitet auch den diesjährigen FreeJazzWorkshop zum Festival, das wie gewohnt vom Wuppertaler Actionmaler Jorgo Schäfer begleitet wird und am Sonntag (11 Uhr) mit einer Jam session im Gemeindezentrum ausklingen soll. [www.freejazzsaar.de](http://www.freejazzsaar.de)

## INFO

### Kostproben vom Festival 2021 im Radio

**Verschiedene Aufzeichnungen** vom 6. Freejazzfestival Saarbrücken 2021 sendet SR2 Kulturradio in der Sendung „JazzNow“ sonntags von 20.04 Uhr bis 21.30 Uhr.

**Sendetermine:** 27. Februar: Baby Sommer Trio mit Baby Sommer, Barry Guy und Oliver Schwerdt; Aufnahme vom 1. Oktober.

13. März: „Humanization 4tet“ mit Luis Lopes, Rodrigo Amado, Aaron Gonzalez und Stefan Gonzalez; vom 2. Oktober.

20. März: Joe McPhee, John Edwards, Fred Lonberg-Holm und das Trio „JAM“ mit Assif Tsahar, Mat Maneri und Gerry Hemingway; vom 1./2. Oktober.

10. April: Lotte Anker, Gerry Hemingway, Roger Turner und Michael Donea; vom 1. Oktober.